



Kooperation beim Holzprojekt: (hinten, von links) Angelika Dubbert | Budde, Hermann Pech, Holger Spannuth, sowie (vorn, von links) Luc (7), (OGS), Hans-J. Immand (Lebenshilfe), Björn Wienhusen, Christian Liam (8), Fatima (9), Janine (9) und Lasse (10). Foto: Daniel Lüns

Berührungsängste gibt es nicht

Schulkinder aus Vinsebeck arbeiten mit Behinderten der Lebenshilfe zusammen

■ Von Daniel Lüns

Vinsebeck (WB). Vier Tage lang haben Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Vinsebeck »Schule an den Linden« mit dem Team der Behindertenwerkstatt der Lebenshilfe zusammengearbeitet. Von Berührungsängsten war bei den Schülern keine Spur.

Die 25 Schulkinder fertigten gemeinsam mit den vier Arbeitern der Tischlerei der Lebenshilfe drei Hocker aus Eichenholz. »Die Kinder nahmen das Projekt sofort gut an«, freut sich die Leiterin der

Offenen Ganztagsschule (OGS), Angelika Dubbert. »Im vergangenen Jahr fand das Vorhaben zum ersten Mal statt. Weil es so gut angenommen wurde, entschlossen wir uns zu einer Fortführung«, sagt sie. Auch die Eltern seien begeistert. »Hier lernen die Kinder den Umgang mit Behinderten. Zu ihnen haben sie sonst kaum Kontakt. Das Ganze ist eine Chance«, sagt Dubbert. »Zudem lernen Kinder handwerkliche Tätigkeiten und können diese umsetzen«, ergänzt sie.

Das Handwerkerteam der Lebenshilfe ist nicht unbekannt. »Pro Jahr werden die Arbeiten der Gruppe bundesweit in zwei bis drei Ausstellungen gezeigt«, ist Bildhauer Hans-Jürgen Immand, Leiter der Tischlerei der Lebens-

hilfe, stolz. Die Präsenz der Behinderten im öffentlichen Raum sei wichtig, wie er erklärt: »Sie müssen raus aus der Werkstatt und mit anderen in Kontakt kommen, um ihnen die Berührungsängste zu nehmen – wie hier mit den Kindern.«

Die 40 bis 50 Kilogramm schweren und etwa 45 Zentimeter hohen Sitzmöbel wurden per Bildhauereisen und Knüpfel mit Motiven verziert.

»Wir haben uns für ein Efeublatt, einen Marienkäfer und eine Spinne entschieden. Diese Symbole sind kindgerecht und zudem verhältnismäßig einfach umzusetzen«, erklärt Dubbert. Auch Mäd-

chen hätten dabei ihren Spaß gehabt, sagt die Pädagogin: »Manche waren doch etwas zögerlich am Anfang, aber dann haben sie umso ambitionierter mitgemacht.«

Bis in die Adventszeit hinein verbleiben die Hocker an der Gemeinschaftsgrundschule. Danach stehen sie zum Verkauf. »Unsere Schule hat für eines der Möbel schonmal Interesse angemeldet«, verrät Dubbert.

Ob die Zusammenarbeit mit der Behindertenwerkstatt auch in Zukunft stattfinden wird, steht noch nicht fest. Der Wunsch hierzu sei jedoch auf beiden Seiten vorhanden, sagen Immand und Dubbert.

Der Wunsch auch nach einer Zusammenarbeit in der nächsten Zukunft ist vorhanden.

Märchenabend für Erwachsene in Steinheim

Steinheim (WB). Die Junge Kultur veranstaltet am Samstag, 13. November, um 19.30 Uhr einen Märchenabend für Erwachsene im Steinheimer Rathssaal. Diesmal wird es ein Abend der besonderen Art, denn die Erzählungen stehen im Zeichen von Verführung und Sinnlichkeit. Zu Gast wird der

Märchenerzähler Lothar Schröder sein. Diesmal kommt er aber nicht allein nach Steinheim, sondern wird sich weibliche Unterstützung mitbringen. Zusammen mit der Märchenerzählerin Elke Diezner wird er die sinnliche und verführerische Kraft, die in den Märchen schlummert, anspruchsvoll zum

Leben erwecken.

Auch die Gestaltung des Abends wird im besonderen Rahmen stattfinden. So werden die Zuhörer nicht in Stuhlreihen Platz nehmen, sondern in kleinen Gruppen an Tischen den Geschichten lauschen. Im Ausschank befinden sich neben dem bekannten heißen Punsch

diesmal auch Wein, Bier und alkoholfreie Getränke. In diesem Rahmen erwartet die Besucher ein verführerisch-anregender Abend, der in gemütlicher Atmosphäre die Sinne berühren wird. Vorverkaufskarten sind in der Buchhandlung Wedegärtner in Steinheim erhältlich.

Heinrich Festing gibt sich die Ehre

Weltgebetstag bei den Kolpingsfamilien des Bezirkes Steinheim

Ottenhausen (auwi) Zum Weltgebetstag des Kolpingwerkes hat der Vorsitzende des Kolping-Bezirksverbandes Steinheim Hans-August Nolte (Nieheim) die heimischen Kolpingsfamilien nach Ottenhausen eingeladen.

Mit einer feierlichen Messe in der St.-Marien-Pfarrkirche wurde der Kolping-Weltgebetstag eröffnet. Monsignore Heinrich Festing (Sabbenhäuser) zelebrierte die Eucharistie, unterstützt vom pastoralen Begleiter des Bezirksverbandes Hans-Jürgen Happe (Nieheim) und umrahmt von den Bannerabteilungen der Kolpingsfamilien.

Anschließend fand im schmucken Dorfgemeinschaftshaus des 550 Einwohner zählenden Goldorfes ein Dia-Vortrag des ehemaligen Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes, Heinrich Festing, über das Kolpingwerk Uruguay statt.

Bezirksvorsitzender Hans-Au-

gust Nolte hatte zu der Veranstaltung neben Prälat Heinrich Festing auch den Präses der Kolpingsfamilie Sabbenhäuser Reinhold Schlappa und die Vorsitzende der gastgebenden Kolpingsfamilie Ottenhausen Andrea Tracht begrüßt.

Monsignore Heinrich Festing machte die Teilnehmer mit dem südamerikanischen Land bekannt, das er zu seiner Zeit als amtierender Generalpräses des weltumfassenden Internationalen Kolpingwerkes oft aufgesucht hatte. Er selbst habe 1985 das Kolpingwerk Uruguay als Ergebnis eines Besuchs gegründet. Heute finde man in dem stark landwirtschaftlich aber auch touristisch geprägten Land mit seinen mehr als 3,2 Millionen Einwohnern, davon 48 Prozent Katholiken, 1250 Kolpingmitglieder in 35 Kolpingsfamilien. Festing: »Zahlreiche Gruppen jeden Alters bereiten ihre Konstituierung als Kolpingsfamilie vor. Flächenmäßig ist Uruguay halb so groß wie Deutschland.«

Der Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes am 27. Oktober eines jeden Jahres erinnert



Kein geringerer als der Gründer des Kolpingwerkes Uruguay und vieler anderer Nationalverbände im Internationalen Kolpingwerk, Prälat Heinrich Festing, war beim Weltgebetstag des Kolpingbezirksverbandes Steinheim zu Gast.

auf der einen Seite an die Seligsprechung Adolph Kolpings am 27. Oktober 1991. Auf der anderen Seite steht aber immer auch das

Kolpingwerk eines Landes im Mittelpunkt, das sich vorstellen und um ein unterstützendes Gebet bitten kann. Zum Weltgebetstag 2010 wurde also eine Brücke des Gebets aus allen Ländern nach Uruguay geschlagen und damit ein Zeichen der besonderen Solidarität für das junge Kolpingwerk Uruguay gesetzt.

Heute definiert Kolping Uruguay seine Mission so: »Kolping fördert und unterstützt nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe die integrale Entwicklung von Jugendlichen und Erwachsenen, vor allem der Verbandsmitglieder, um sie zu befähigen, bessere Menschen und bessere Christen aus sich zu machen, ihre familiäre und berufliche Situation zu festigen und in verantwortlicher und solidarischer Weise aktiv an den gesellschaftlichen und kirchlichen Prozessen teilzunehmen.«

Die steigende Zahl der engagierten und aufstrebenden Kolpingmitglieder in Uruguay bestätigt diese Entwicklung, war von Prälat Heinrich Festing in Ottenhausen zu hören.

Ganztag: Neue Gruppe kommt

Steinheim (WB). Zum 1. August 2011 richtet die Elterninitiative »Klabautermann« in Steinheim eine neue Ganztagsgruppe für zehn Kinder von acht Wochen bis drei Jahren ein. Im stetigen Wandel von Familie und Beruf ist die Kleinkindergruppe zunehmend die erste Einrichtung, die Eltern und ihr Kind in Erziehung und Bildung unterstützen, ergänzen und begleiten wird. Mehr noch als Kindergartenkinder benötigen kleinere Kinder entsprechend ihrer Entwicklung viel Geborgenheit, Vertrauen und Aufmerksamkeit. Dies können sie in einer kleinen Gruppe erleben. Die Erzieherinnen sehen die Persönlichkeit und den Entwicklungsstand eines jeden Kindes als Ausgangspunkt ihrer Arbeit und beobachten und fördern jedes einzelne Kind während seiner »Klabautermannzeit«.

Eine Fachkraft für Kleinstkindpädagogik wird die Leitung der neuen Gruppe übernehmen und freut sich mit auf die neue Herausforderung. Anmeldungen und weitere Informationen: ☎ 05233 / 93 696 (F. Blome).

Ein Fenster in die Ewigkeit

Ikonenausstellung im Möbelmuseum

■ **Steinheim** (nw/das). Im Möbelmuseum Steinheim eröffnet am Sonntag, 14. November, eine neue Ikonenausstellung des ehemaligen Steinheimer Chirurgen Dr. Christian Kahl. Seit seiner ersten Werkschau vor fünf Jahren ist seine Sammlung auf 165 Ikonen nach griechisch- und russisch-orthodoxen Vorbildern angewachsen.

Christian Kahl suchte im Ruhestand nach einem neuen Hobby. „Chirurg heißt Handwerker“, dachte er sich, und entdeckte die Ikonenmalerei. Nach vielen Besuchen in Athen, auf dem Berg Athos, auf Kreta, Zypern und der Halbinsel Sinai, in



Künstler im Ruhestand: Christian Kahl schuf bereits 165 Ikonen nach griechisch- und russisch-orthodoxen Vorbild. FOTO: NW

Minsk und Moskau, wo er „außerordentlich beeindruckt“ war von den vielen Glaubenszeugnissen in den Ikonen, reifte in ihm der Wunsch, „selber so etwas anzufertigen“. Er befasste sich eingehend mit der anderthalbtausendjährigen Geschichte der Ikonenmalerei und -verehrung.

In einem Ikonenmalkurs lernte er die vielstufige Entstehung einer Ikone kennen, die auch heute noch der jahrhundertalten Tradition folgt. Kahl wird bei der Eröffnung diesen Vorgang erläutern. In der Ausstellung werden Beispiele aus allen Motivgruppen der Ikonenmalerei zu sehen sein. Die bedeutendsten Themen dieser christlichen Bildkunst sind die Darstellung Christi als Pantokrator-Allherrscher und der Gottesmutter. Daneben werden aber auch vielfältige Heiligen- und Engeldarstellungen gezeigt. Die Festtagsikonen stellen detailliert Ereignisse aus der Heiligen Schrift dar, die Geburt Jesu in Bethlehem, die Taufe im Jordan, das Abendmahl. Eine in sich geschlossene Bildergruppe umfasst die 14 Stationen des Kreuzweges Jesu, die Kahl in den letzten Jahren geschaffen hat.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 14. November, um 15 Uhr eröffnet und kann bis Sonntag, 19. Dezember, mittwochs und sonntags von 14 bis 17 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Sessionseröffnung am Kump

Erstmals gemeinsames Kinderprinzenpaar

■ **Steinheim** (nw/das). Acht lange, karnevalslose Monate mussten sie darben, die Narrinnen und Narren der Emmerstadt. Doch jetzt ist es wieder soweit: Am 11. 11. um 11.11 Uhr beginnt sie, die sehnlichst erwartete 5. Jahreszeit. Traditionell eröffnen die Steinheimer Karnevalisten die Session mit Prinzenpaar, Elferrat und Garden „rund um den Kump herum“, mitten in der Innenstadt.

Auch wenn ihnen das Wetter in den vergangenen Jahren manches Mal nicht hold war, wird an dieser Tradition nicht gerüttelt. Notfalls ziehen die Narren einfach wieder, wie zuletzt des Öfte-

ren praktiziert, kurzfristig in die Karnevalshalle um.

Ab 11.11 Uhr führt der Vizepräsident der Steinheimer Karnevalsgesellschaft, (StKG) Andreas Volmer, auf dem Marktplatz durch ein kurzweiliges Programm, dessen Höhepunkt sicher die Kürung des neuen Kinderprinzenpaares, erstmals von der jetzt zusammengelegten Grundschule, ist. „Man darf sehr gespannt sein, wer die jüngsten Narren in die neue Session führt“, so die Organisatoren.

Die Elferräte der StKG sammeln sich um 13.11 Uhr zum großen Gruppenfoto am Narrenschiff.



11.11 Uhr: Steinheims Narren, wie hier die Gardisten Christian van Lengerich (v. l.), Peter Unruhe, Ralf Kleine, Friedhelm Borgmeier, Peter Heyn und drei strahlenden Blondinen, fiebern längst dem Beginn der 5. Jahreszeit am 11.11 entgegen. FOTO: NW